Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

59 (11.3.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 59. Donnerstag den 11. März 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 10. März, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Die Gefechtstätigkeit war durch Schnee und starken Frost eingeschränkt. In den Vogesen sogar fast gehindert.

In der Champagne wurde weitergekämpft.

Bei Souain blieben bayrische Truppen nach langem andauernden Handgemenge siegreich.

Nordöstlich Le Mesnil drang der Feind an einzelnen Stellen vorübergehend in unsere Linien ein. In erbittertem Nahkampf bei dem zur Unterstützung herbeieilende französische Reserven durch unseren Gegenstoß am Eingreifen verhindert wurden, warfen wir den Feind endgültig aus unseren Stellungen.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Ein erneuter Versuch der Russen, auf Augustow durchzustoßen, mißlang.

Der Kampf nordwestlich Ostrolenka dauert noch an.

Die Gefechte westlich und nordwestlich Prasznysz nehmen weiter einen für uns günstigen Verlauf.

Ein Angriff von uns nordwestlich Nowez Miasto macht Fortschritte.

* * *

Mit dem heute und den an den letzten Tagen gemeldeten Kämpfen ist die „Winterschlacht in der Champagne" soweit zu einem Abschluß gebracht, daß kein Wiederaufflackern mehr an dem Endergebnis etwas zu ändern vermag.

Die Schlacht entstand, wie hier schon am 17. Februar mitgeteilt wurde, aus der Absicht der französischen Heeresleitung, den in Masuren arg bedrängten Russen in einem, ohne jede Rücksicht auf Opfer angesetzten Durchbruchsversuch, als dessen neuestes Ziel die Stadt Vouziers bezeichnet war, Entlastung zu bringen. Der bekannte Ausgang der Masurenschlacht zeigt, daß die Absicht in keiner Weise erreicht worden ist. Aber auch der Durchbruchsversuch selbst darf heute als völlig und kläglich gescheitert bezeichnet werden. Entgegen allen Angaben in den offiziellen französischen Veröffentlichungen ist es dem Feinde in keiner Stelle gelungen, auch nur den geringsten nennenswerten Vorteil zu gewinnen.

Wir verdanken dies der heldenhaften Haltung unserer dortigen Truppen, der Umsicht und Beharrlichkeit ihrer Führer, in erster Linie dem Generalobersten von Einem, sowie den kommandierenden Generalen Riemann und Fleck. In Tag und Nacht ununterbrochenen Kämpfen hat der Gegner seit dem 16. Februar nacheinander mehr als sechs vollaufgefüllte Armeekorps und ungeheuerliche Massen schwerer Artilleriemunition, eigener und amerikanischer Fertigung — oft mehr als hunderttausend Schuß in 24 Stunden — gegen die von zwei schwachen rheinischen Divisionen verteidigte Front von acht Kilometer Breite geworfen.

Unerschütterlich haben die Rheinländer und die zu ihrer Unterstützung herangezogenen Bataillone der Garde und anderer Verbände dem Ansturm sechsfacher Ueberlegenheit nicht nur Stand gehalten, sondern sind ihm oft genug mit kräftigen Gegenstößen zuvorgekommen. So erklärt es sich, daß, trotzdem es sich hier um reine Verteidigungskämpfe handelt, doch mehr als 2450 unverwundete Gefangene, darunter 35 Offiziere in unseren Händen blieben. Freilich sind unsere Verluste einem tapferen Gegner gegenüber schwer. Sie übertreffen sogar diejenigen, die die gesamten, an der Masurenschlacht beteiligten Kräfte erlitten. Aber sie sind nicht umsonst gebracht. Die Einbuße des Feindes ist auf mindestens das Dreifache der unsrigen, d. h. auf mehr als 45 000 Mann zu schätzen. Unsere Front in der Champagne steht fester als je. Die französischen Anstrengungen haben keinerlei Einfluß auf den Verlauf der Dinge im Osten auszuüben vermocht. Ein neues Ruhmesblatt hat deutsche Tapferkeit und deutsche Zähigkeit erworben, das sich demjenigen, das fast zu derselben Zeit in Masuren erkämpft wurde, gleichwertig anreiht.

Bern, 10. März. Der Berichterstatter des „Bund" an der französischen Front gibt folgende Aeußerung des französischen Kommandanten bei Mont-St. Eloi wieder, wo den Franzosen ein bayerisches Armeekorps gegenübersteht: Es ist eine außerordentlich glänzende Truppe. Ich sah sie prächtige Gegenangriffe ausführen. Da war ein bewunderungswürdiger Zug drin.

* Berlin, 11. März. Die „Voss. Ztg." meldet aus Stockholm: In Paris ist eine Reihe Anarchisten verhaftet worden unter der Beschuldigung, den Deutschen Mitteilungen über französische Kriegsmaßnahmen geliefert zu haben.

Lyon, 11. März. „Republicain" meldet aus Paris: Die Polizei verhaftete die Mitglieder einer Agentur, die den an der Front befindlichen Soldaten Mittel zukommen ließ, um sich vom Militärdienst befreien zu lassen. Diese Mittel bestanden in den meisten Fällen aus einem Pulver, das starkes Herzklopfen verursacht.

Hamburg, 10. März. Das „Hamburger Fremdenblatt" meldet aus Rotterdam: In der Woche vom 1.—8. März sind auf der Fahrt England-Holland und England-Skandinavien 9 englische Dampfer überfällig. Die Londoner Reedereien schränken weiterhin die Annahme von Frachtstücken nach Holland und Skandinavien ein.

W.T.B. Berlin, 11. März. (Amtlich.) Einer Bekanntmachung der britischen Admiralität zufolge ist das deutsche Unterseeboot „U 20" gestern durch den englischen Zerstörer „Ariel" gerammt und zum Sinken gebracht worden. Die Besatzung

---

Feuilleton. 59)

Verstrickt.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

17. Kapitel.

Adele hatte nun bereits drei Wochen in der selbstgewählten Verbannung ausgehalten, indes je länger diese währte, je schwerer wurde sie ihr. Nach den freundlichen Worten des Vaters zählte sie sehnsüchtig die Tage und Stunden bis zu ihrer Abreise.

Unglücklich war und blieb sie; ihre selbstverschuldete Trennung von dem Geliebten würde sie nie verschmerzen, aber sie war dann doch wieder mit den Ihren vereint, und Susanne, die treue Schwester, würde sie gewiß noch besser verstehen als das arme Minchen, das jetzt — sie wußte nicht weshalb — immer bedrückt erschien. Wie fröhlich hatten sie früher miteinander gescherzt und gelacht, und jetzt! Aber Ehlers durften nicht merken, wie sie sich fortsehnte, die behandelten sie alle mit großer Güte.

Und wirklich empfand die ganze Familie für den Gast, der sich unter ihre Obhut begeben, die herzlichste Teilnahme.

„Ist es denn möglich, Otto," sagte Frau Ehlers zu ihrem Sohn, „wie das verwöhnte Kind so fleißig und bescheiden bei uns aushält. Was hat sie hier für 'ne kalte Kammer und wie schön hat sie es auf Morse. Und unser Essen ist auch nicht so, wie sie's zu Hause kriegt. Frau Mülmke kocht fein. Ich kann ihr keinen Braten vorsetzen, sie läßt sich aber nie merken, daß es ihr nicht schmeckt, und macht nie ein Gesicht, sie ißt, was auf den Tisch kommt. Und Minchen hat schon ordentlich Hilfe von ihr; ich habe nicht geglaubt, daß sie so anstellig wäre."

Otto pflichtete bei und beobachtete schon lange mit einem Gefühl, das an Rührung grenzte, dies vornehm erzogene Mädchen, welches so von Reue durchdrungen war, daß es ein völlig anderes Leben willig ertrug. Er überlegte hin und her, wie ihr zu helfen und ob nicht in versöhnlichem Sinn zu vermitteln sei.

Von Minchen hatte er genaue Mitteilungen über Adelens verkehrte Handlungsweise und ihre jetzige Stimmung erhalten und viel über das Wesen des unbesonnenen jungen Geschöpfes nachgedacht, das er seit seiner Kindheit kannte. Als Pädagoge interessierten ihn die besonderen Charaktere der Menschen, er machte sich die bei der Erziehung begangenen Fehler klar und sah, wie das Leben härter anfaßte, als die strengste Vaterhand in der Kindheit tun konnte.

Otto dachte oft und mit dankbarer Verehrung an den jungen Arzt, der so warmherzig und selbstlos versucht hatte, seinem sterbenden Vater Hilfe oder doch Linderung seiner Leiden zu bringen. Es war ihm eine aufrichtige Freude gewesen, zu hören, daß Brüggen und Adele wahrscheinlich ein Paar werden würden. Er traute dem Doktor zu, daß er imstande sei, einen förderlichen Einfluß auf das reizvolle aber unreife junge Geschöpf zu gewinnen, das ihm, wie Minchen sagte, mit zärtlicher Liebe anhänge.

Und nun sollte diese große, schöne Lebenshoffnung für beide Menschen vernichtet sein? Vernichtet, weil ein mangelhaft erzogenes und behütetes Kind Unbesonnenheiten — beileibe keine Schlechtigkeiten — begangen hatte? Es mußte dafür ein Verzeihen und Vergessen geben; sollte sich wirklich kein Ausgleich finden lassen? — —

Doktor Werner Brüggen war, seit er Adelens Brief und ihre Korrespondenz mit Denta erhalten hatte, in einer verzweifelten Gemütsverfassung, die er nur durch rastlose Arbeit

ist gerettet. Der stellvertretende Chef des Admiralstabs: gez. Behncke.

* Berlin, 11. März. Aus Rom erfährt das „Berl. Tageblatt“: Fürst Bülow hatte gestern im Ministerium des Innern mit dem Ministerpräsidenten Salandra eine längere Unterredung. Eine offiziöse Note erklärt hierzu, der Vorgang habe keine besondere Bedeutung, da Fürst Bülow auch in den letzten Tagen mehrfache Besprechungen mit Salandra gehabt habe.

* Berlin, 11. März. Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus Rom: Deutschfeindliche Blätter, wie der radikale „Messagero“ und die nationalistische „Idea Nazionale“ verdoppeln ihre Anstrengungen, um eine gütliche und für beide Teile befriedigende Einigung zwischen Italien und Oesterreich, wie sie die verständigen Leute in Italien wünschen, zu vereiteln. Zu diesem Zweck werden unsinnige Gerüchte verbreitet, wie zum Beispiel die von Unstimmigkeiten zwischen Oesterreich und Deutschland, die einen italienischen Angriff gegen Oesterreich als ungefährlich erscheinen lassen. Solche Ausstreuungen, deren Unwahrheit ihren Verbreitern wohl bekannt ist, haben natürlich nur den Zweck, hier Stimmung für den Krieg zu machen und die auf Erhaltung des Friedens zwischen Italien und Oesterreich gerichteten Bemühungen zu hintertreiben.

* Paris, 11. März. Der „Temps“ meldet aus Las Palmas: Wie die Zeitung „Tribuna“ berichtet, ist an Bord eines im Hafen von Las Palmas ankernden deutschen Dampfers eine Funkspruchstation heimlich in Tätigkeit. — Das Wrack des Hilfskreuzers „Kaiser Wilhelm der Große“, das auf der Höhe von Rio de Oro trieb, ist untergegangen.

* Basel, 11. März. Nach einer Athener Meldung der „Baseler Nachrichten“ ist an den Dardanellen ein weiterer Ueberdreadnought der Klasse „Queen Elisabeth“ eingetroffen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 10. März. Auf Veranlassung des Großherzogs fand heute nachmittag für die in der Festhalle untergebrachten Kriegsinvaliden abermals ein Konzert des Großh. Hoforchesters statt.

✱ Karlsruhe, 10. März. Da von den zum Heeresdienst einberufenen Professoren schon eine größere Zahl den Tod auf dem Felde der Ehre erlitten hat, so sind jetzt bei der Wiederbesetzung der freigewordenen Professorenstellen an Höheren Lehranstalten 14 Lehramtspraktikanten auf Ostern in ihre etatmäßige Anstellung als Professoren eingerückt. Von diesen 14 Lehramtspraktikanten haben, wie wir in einem auswärtigen Blatt lesen, 6 ihre Staatsprüfung im Jahre 1908, 7 im Jahre 1909 und 1 im Jahre 1910 abgelegt.

△ Karlsruhe, 11. März. Bei einer letzter Tage im Ministerium des Innern abgehaltenen landwirtschaftlichen Besprechung, an der sich auch die Landwirtschaftslehrer und die Vertreter der Landwirtschaftskammer, des Bad. Bauernvereins und des landwirtschaftlichen Konsumvereinsverbandes beteiligten, wurde u. a. festgestellt, daß man sich in der Bar und in der Seegegend, wo noch die Dreifelderwirtschaft besteht, der Kriegsgefangenen wird bedienen müssen. Für die Heuernte wird von allen Landesteilen die Ueberlassung von Kriegsgefangenen, hauptsächlich von den mit Feldarbeiten vertrauten Russen erbeten, ebenso zum Umhacken der Rebanlagen. In der Besprechung wurde dann weiter darauf hingewiesen, daß man von der Anpflanzung von Frühkartoffeln auf bisher unbebauten Bauplätzen absehen solle, da die Kartoffeln auf solchem Boden nicht gedeihen; für ihn eignet sich eher die Anpflanzung von Hafer. Weiter wurde der Beibehaltung der Schweinezucht das Wort geredet. An Futtermitteln für die Schweine sei bei dem großen Eichelvorrat kein Mangel.

Karlsruhe, 11. März. In verschiedenen Familien der Stadt ist man mit den bis zum 15. März reichenden Brotkarten nicht sparsam genug umgegangen. In den letzten Tagen schon meldeten sich Frauen auf dem Rathaus mit der Angabe, daß sie keine Brotkarten für den Rest dieser Woche mehr besäßen. Leider konnte den Frauen nicht geholfen werden. Sie müssen sich bis zum 15. ohne Brot behelfen. Für Familien mit großer Kinderzahl, hauptsächlich für Minderbemittelte, ist es eben sehr schwer bei der Teuerung der anderen Lebensmittel, hauptsächlich der Kartoffeln, mit den zugewiesenen Brotrationen auszukommen.

⊠ Karlsruhe, 11. März. Die Nacht vom Dienstag auf Mittwoch dürfte zu einer der kältesten dieses Winters gehören. In Karlsruhe zeigte das Thermometer in der Frühe des Mittwoch 8 Grad unter Null, in Heidelberg 7 Grad unter Null und in Pforzheim fast 12 Grad unter Null. Aus dem Schwarzwald liegen noch keine genauen Angaben vor.

‡ Karlsruhe, 11. März. Das Großh. Badische Salinenamt Rappenau weist die Landwirte darauf hin, daß statt des zu Düngezwecken verwendeten Viehsalzes die bei den Landessalinen erhältlichen und wesentlich billigeren Abfallsalze, nämlich Kehrsalz und Dungsalz, vorzuziehen seien. In diesen Abfallsalzen werde die gleiche Menge Chlornatrium etwa zum halben Preise wie bei Viehsalz geliefert.

— Sämaschinen zu ermäßigten Preisen. Von dem Anerbieten der Landwirtschaftskammer, den Gemeinden und landwirtschaftlichen Vereinigungen im Interesse der Förderung des Anbaues und der Ersparnis an Saatgut Sämaschinen zu bedeutend ermäßigten Preisen zu liefern, wird erfreulicherweise viel Gebrauch gemacht. Die Ermäßigung beträgt etwa 100—120 Mark für jede Maschine. Sie wird von der Landwirtschaftskammer auch dann gewährt, wenn sich mindestens fünf Landwirte zu gemeinsamer Benutzung einer Sämaschine während der jetzigen Frühjahrsbestellung zusammentun. Bestellungen werden bis 15. März bei der Landwirtschaftskammer entgegengenommen.

△ Kirchheim bei Heidelberg, 11. März. Auf dem Pleikartsförsterhof ist im Alter von 78 Jahren der frühere Landtagsabg. Georg Philipp Pfisterer gestorben. Er vertrat in den Jahren von 1895 bis 1899 in der Zweiten Kammer den 46. Wahlkreis Weinheim und zählte sich politisch zu den Antisemiten.

Müllheim, 11. März. Der Wirteverein Müllheim-Badenweiler macht vorläufig die Bierpreiserhöhung nicht mit. Er beschloß, den Preis für das Glas Bier noch nicht zu erhöhen und erwartet bei einer nochmaligen Verhandlung mit den Brauereien eine gütliche Einigung.

⊠ Stetten a. k. M., 10. März. Zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Betreten des Truppenübungsplatzes Heuberg durch Zivilpersonen von der Kommandantur verboten worden ist.

Konstanz, 10. März. Mit Beginn dieser Woche sind hier wieder 600 schwerverwundete französische Kriegsuntaugliche eingetroffen, die nach und nach mit Sonderzügen nach Lyon verbracht werden.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 10. März. Der Seniorenkonvent des Reichstags trat heute vor Beginn der Sitzung zu einer Besprechung der Geschäftslage zusammen und einigte sich dahin, zwei Sitzungen stattfinden zu lassen. In der ersten soll der Reichsschatzsekretär den Etat einbringen, der sozialdemokratische Abgeordnete Haase als Sprecher seiner Fraktion und hierauf der Zentrumsabgeordnete Dr. Spahn als Sprecher der bürgerlichen Parteien das Wort erhalten. In der 2. Sitzung soll auf die Tagesordnung gesetzt werden „Stickstoffvorlage“ und sozialdemokratische Anträge, die den Kommissionen zu überweisen sind. Ferner finden heute die Wahlen zur verstärkten Budgetkommission (36 Mitglieder) und zur Stickstoffkommission (21 Mitglieder) statt. Das Plenum des Reichstags soll sich heute bis zum 18. d. M. vertagen. Die Zwischenzeit soll den Kommissionen für ihre Arbeiten zur Verfügung gestellt werden. Am 24. d. M. hofft der Reichstag, den Etat verabschieden zu können, um sich alsdann bis

---

zu übertäuben vermochte. Die formelle Versöhnung uud Verschleierung, die Herr v. Bernhammer vorgeschlagen, schuf die Möglichkeit, in alter Weise und scheinbar freundschaftlich zu verkehren; allein Brüggen hätte vielleicht weniger gelitten, wenn er nie wieder etwas von der Familie Bernhammer zu hören und zu sehen gebraucht hätte. In seiner jetzigen Stimmung bildete er sich wenigstens ein, daß ein völliges Abbrechen aller Beziehungen ihm Entlastung durch Schonung der brennenden Herzenswunde gebracht haben würde. Vermochte er sich doch innerlich nicht ganz von ihr, der kürzlich noch Heißgeliebten zu lösen; er hatte die kleine leichtfertige Lügnerin zu innig geliebt, zu tief im Herzen getragen, und er liebte sie noch immer, so sehr er sich auch dieses Gefühls schämte. Er suchte und fand sogar nach und nach Milderungsgründe für sie, aber er wehrte sich dagegen, ihnen Gehör zu geben und verschloß ihnen seine Seele.

Es erleichterte Brüggen, als der Aufbruch Bernhammers aus der Wohnung seiner Schwester nahe bevorstand, er wußte auch, daß Adele Ehlers verlassen und mit den Ihrigen nach Morse zurückkehren werde. Zugleich fühlte er, daß Vater und Schwester der Sünderin vergeben hatten und sich des Wiedersehens mit ihr freuten. O warum stand er außen und konnte nicht empfinden wie sie?

War er doch vielleicht, angesichts der moralischen Versunkenheit, mit der er in seinem Berufsleben in Berührung kam, zu streng in seiner Forderung geworden? Hatte er das milde Lächeln über den Unverstand verlernt, oder lag Duldsamkeit nicht in seiner Natur? Er hatte geglaubt, Adelens Wesen sei der Inbegriff lauterster Reinheit und nun fand er, aus einer schmerzlichen Enttäuschung heraus, kein Verständnis für ihre Mängel.

In dieser Zeit bekam er ein Briefchen von Otto Ehlers mit der Anfrage, wann er ihn sprechen könne. Brüggen erschrak. Kam der junge Lehrer in Adelens Auftrag, oder war der kerngesunde Mensch krank geworden und brauchte seinen ärztlichen Rat? Immerhin hatte ihm Ehlers im vorigen Sommer am Sterbebette seines Vaters so gut gefallen, und sie waren in der kurzen Zeit des Zusammenseins so vertraut geworden, daß er jetzt den Besuch des verständigen Mannes nicht schroff ablehnen konnte. So nannte er Tag und Stunde, die ihm paßten.

Als Otto Ehlers ankam, begrüßten sich die beiden jungen Männer etwas gezwungen.

„Womit kann ich dienen, Herr Ehlers?“ fragte Brüggen beklommen.

Sein Gegenüber, ebensowenig frei wie er, starrte, nach einem Anfang suchend, ein paar Sekunden vor sich hin. Dann sagte er bescheiden:

„Ich bitte recht herzlich um Verzeihung, Herr Doktor, wenn ich es wage, mich in Ihre Privatangelegenheit zu mischen.“

Brüggen rückte in peinlicher Regung hin und her und machte eine abwehrende Handbewegung, die Ehlers, von seiner freundlichen Absicht erfüllt, nicht beachtete. Sein gutmütiges Gesicht rötete sich in edlem Eifer und warm fuhr er fort:

„Sie wissen, daß Fräulein Adele v. Bernhammer eine Schülerin meines seligen Vaters war, auch ich habe sie manchmal unterrichtet und glaube den Charakter und das Wesen der jungen Dame genau zu kennen. Aus dieser Kenntnis heraus, wage ich's, ihr das Wort zu reden. Ich habe sie nun drei Wochen lang mit vieler Teilnahme beobachtet; ernst und emsig sitzt sie neben meiner Schwester im engen Schneiderstübchen, und ich weiß, daß sie leidet, tief und schmerzlich leidet, unter Selbstanklagen und lebhaftem Bedauern ihres Unrechts. Sollte es mit dieser Demütigung, dieser Buße und Reue nicht genug sein?“

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zum 18. Mai zu vertagen. Die Berichterstattung über die verstärkte Budgetkommission wird amtlich sein.

* Berlin, 11. März. Das „Berl. Tagbl." meldet: Eine Abordnung der ostpreußischen Lehrerschaft legte gestern nachmittag am Sarkophage der Königin Luise einen Kranz nieder. Darauf zogen 400 ostpreußische Familien am Sarkophage vorüber.

* Berlin, 11. März. Nach dem „Berl. Tagbl." hat die Kriegssammlung der Postbeamten den Betrag von 907 000 Mk. erreicht.

* Berlin, 11. März. Dem „Berl. Tagbl." wird aus Dresden gemeldet: Das Hochwasser der Elbe ist langsam im Rückgang begriffen.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 11. März, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Ein englischer Flieger warf über Menin Bomben. Erfolg hatte er nur mit einer Bombe, mit der er 7 Belgier tötete und 10 verwundete.

Die Engländer griffen gestern unsere Stellungen bei Neufchatel an. Sie drangen an einzelnen Stellen in das Dorf ein. Der Kampf ist noch im Gange. Ein englischer Vorstoß bei Givenchy wurde abgeschlagen.

In der Champagne richteten die Franzosen zwei Angriffe gegen den Waldzipfel östlich Souain, aus dem sie vorgestern geworfen waren. Beide Angriffe wurden blutig abgewiesen.

Die Kämpfe um den Reichsackerkopf in den Vogesen wurden gestern wieder aufgenommen.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Westlich Sereje nahmen wir den Russen 600 Mann, 3 Geschütze und 2 Maschinengewehre ab.

Ein erneuter Durchbruchsversuch der Russen südlich Augustow endigte mit der Vernichtung der dort eingesetzten russischen Truppen.

Im Kampfe nordwestlich Ostrolenka blieben unsere Truppen siegreich. Die Russen ließen 6 Offiziere, 900 Mann und 8 Maschinengewehre in unseren Händen.

Unsere Angriffe nördlich und nordwestlich Prasznysz machen weitere Fortschritte.

Im Kampfe nordwestlich Nowez Miasto machten wir wieder 1600 Gefangene.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 12. März d. J., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus — zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kassenschrank, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Barometer, 1 Schreibtisch mit 2 Sesseln, 1 Tisch, 1 Klappstuhl, 1 Schreibpult, 3 Ovalfässer von 140 bis 150 Liter Gehalt, 1 Handwagen.

Die Steigerung findet voraussichtlich statt.

Durlach, 9. März 1915.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Feldpostbriefe
mit
Asbach-Cognac
(reiner Weinbrand)
sind eine Ueberraschung für unsere Krieger, vorschriftsmäßig in Glas mit Karton und Adresse versehen. Erhältlich bei
Julius Schaefer, Blumendrogerie
Durlach, Hauptstraße 4
Telephon 296.

Lange schwarze
Frauen-Mäntel
Mark **14.25**
schwarze und blaue
Jacken-Kleider
Mark **16.75**
Karlsruhe, Wilhelmstr 34, 1 Tr.

Ein Schlager! 1915.
1 Pfund
Bananenkakao
(mit Zucker)
1 Mark das Pfund!
Nur erhältlich bei
Jul. Schæfer,
Blumen-Drogerie, Hauptstrasse 4.

Sportwägelchen
wird zu kaufen gesucht
Adlerstraße 32.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten
Wilhelmstr. 5, 3. St. l.

Die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl betreffend.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß gemäß § 11 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 und § 5 der Badischen Verordnung vom 28. Januar 1915 Mühlen, Bäcker, Konditoren und Händler, die gemäß § 4 Abs. 4 der Bundesratsverordnung Mehl verkaufen oder verbacken, über die eingetretenen Veränderungen ihrer Bestände jeweils am 1., 10. und 20. jeden Monats an das Bürgermeisteramt schriftlich Anzeige zu erstatten haben.

Zuwiderhandlungen müßten bestraft werden.

Durlach den 11. März 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Die Polizeistunde betr.

Wir geben hiermit bekannt, daß die nächtliche Polizeistunde in hiesiger Stadt durch Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 5. ds. Mts. mit Wirkung vom Heutigen auf **12 Uhr** festgesetzt wurde.

Die Schutzmannschaft ist angewiesen, die Einhaltung dieser Vorschrift streng zu überwachen und Uebertretungen zur Anzeige zu bringen.

Ausnahmen von der Polizeistund-Festsetzung werden nicht zugelassen.

Durlach den 10. März 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Alteisen-Verkauf.

Wir haben ein größeres Quantum Alteisen (Guß- und Schmiedeeisen) gegen Barzahlung zu verkaufen.

Dasselbe ist anzusehen im Stadthof Jägerstraße Nr. 44.

Angebote pro 100 kg ab Lager ohne Abzug für Rost 2c. sind getrennt bis spätestens

Montag den 15. März d. J., vormittags 11 Uhr,

auf unserem Büro einzureichen.

Durlach den 6. März 1915.

Städt. Tiefbauamt:
L. Hauck.

Gradiher Restitutionsfluid,
wirksamstes und bestes Fluid für lahme und überanstrengte Pferde. Für Rheumatismus u. Nervenschmerzen ist dieses Fluid eine ausgezeichnete Einreibung. Fl. ℳ 1—, 1.65 und 3—.
Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstraße 16.

Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Speicher, auf 1. April zu vermieten **Jägerstr. 11,** 2. St.

Wohnung (2. Stock), 5 Zimmer mit Zubehör, ist wegen Wegzugs auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Bismarckstraße 15.**

Eine 2-Zimmerwohnung mit Küche und Speicher im Hinterhaus **Pfinzstraße 15** zu vermieten.

Mobliertes Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen
Pfinzstraße 17 im Laden.

Geräumige **2-Zimmer-Wohnung** in f. Lage von kinderl. Leuten gesucht. Off. unter Nr. 54 an die Expedition dieses Blattes.

Ein ehrliches fleißiges **Mädchen** sucht Beschäftigung. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Wer übernimmt am 25. März den **Umzug** einer größeren Zwei-Zimmer-Wohnung und 1 Küche von Aue nach Karlsruhe? Offerten unter Nr. 51 an die Exped. d. Bl.

Pfannkuch & Co
Frisch eingetroffen:
Schellfische
Bratfische
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Männerhilfsverein.

Leider ist es nicht möglich, in unserer Metallsammlung wegen Platzmangels **Zinkwannen** anzunehmen. **Die Sammelstelle.**

Siefert's Haustrunk

ist der beste und natürlichste
Volkstrunk
überall eingeführt.
Einfachste Bereitung.
Paket für 100 Ltr.
nur Mk. **4.—**
Bessere Sorte **5.—**
franko Nachnahme mit Anweisung.
Patentamtl. Geschützte Marke.
Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.
Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden)
Durlach: Gustav Müller, Moltkestraße 6.

Kochherd mit Rohr
— noch ziemlich neu — ist wegen Wegzugs sofort zu verkaufen
Meyerhof, Grötzingerstr. 23 III.

Moderne 4-Zimmerwohnung,
Bad 2c. im 2. Stock auf 1. April eventl. früher zu vermieten. Näh. **Weingarterstraße 22,** 1. St. rechts.

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof.
Sonntag den 14. März
ununterbrochen von nachm. 2 Uhr bis 11 Uhr abends.

Wilhelm Tell
Autheatische kinematograph. Wiedergabe der weltbekannten Vorstellungen der **Volksfreilichtspiele in Interlaken!**
Heimische Kunst Vaterländische Kunst.
Darsteller: Einwohner aus Interlaken und Umgebung

Sturmangriff unserer Hochseeflotte!

Moderner Sport
Aktuelle Humoreske

Truppenzusammenzug in der Schweiz.

Gekreuzte Klingen!
Zeitgemäßes Kriegsdrama in 2 Akten.

Ein Tausch und seine Folgen
Komödie.

Der Gebrauntmarkte
Hervorragendes Wildwest-Drama.

Um die Braut
Lustspiel

Im Kampfe fürs Vaterland fiel am 25. Januar 1915 beim Sturmangriff bei Auchy unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Lehrer **Alois Kunz**

Gefreiter im Infanterie-Regiment 169, 11. Komp.
im Alter von 24 Jahren.

Stupferich den 10. März 1915.

In tiefer Trauer:
Familie Josef Kunz.
Luise Kunz, geb Lutz.
Marie Kunz.
Josef Kunz jung.
Marie Kunz, geb. Flohr.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Geder, Gärtner

unerwartet im Alter von 70 Jahren zu sich zu rufen.

Durlach den 10. März 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 1/2 3 Uhr statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß gestern abend kurz nach 9 Uhr meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Kälber, geb. Kuhn,

unerwartet schnell infolge eines Herzschlags uns durch den Tod entrissen wurde.

Durlach den 11. März 1915.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Kälber.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 5 Uhr statt.

Rotes Kreuz.

Herr v. Wahl 30.—, Oberingenieur Böttger 10.—, Frau Langenberg 7. Gabe 10.—, Rechn.-Rat Traut 8 Gabe 10.—, aus der Fremdwörterstrafkasse im Gasth. z. Kranz 5.—, Gabe des Bahnarbeiters Karl Christmann 5.—, Hauptlehrer Horch 4. Gabe 10.—, Zahlmeister Priebe für die Durlacher Heeresangehörigen 20.—, Frau Silber 30.—.

Von den Damen der Zuschneidschule von Frl. Bull 2 Halstücher, Herr E. Döffinger 1 Bild (Intarsienarbeit), Elise und Lina Barthlott 2 Hasenfelle, durch kirchl.-soz. Arbeiterinnenverein 7 Paar woll. Socken, 1 P. Pulswärmer, 1 Ohrenschützer, Hermann Weiler 1 Hasenfell, Frl. Mina Stiefel, Grötzingen 1 Feldpostpaket, Metzger Löffel 1 Briefle, Geschwister Schmutz 1 Korb Krauskohl und Salat, Frau Merton Kresse, Steinbach, Grötzingen 16 frische Eier, Ungenannt 1 Paar Stauchen.

Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Bruchleidende

Mein Bruchband **„Ideal“ ohne Feder,** eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält jeden Bruch zurück. **Leib- und Vorfallbinden. Geradehalter.** Langjährige Erfahrung, reelle Bedienung. Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in **Karlsruhe Montag den 15. März, von 2 1/2—5 Uhr, im Hotel zur Sonne, Kreuzstrasse 33.**

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Wieder-Eröffnung

der beliebt **reell** und **billigen** untenstehenden Firma:

Kinder-, Knaben- und Herren-Anzüge, Ulster
Gummi- u. Bozener Mäntel, Umhänge
Hüte, Mützen, Kragen
Krawatten, Socken, Einsatz-Hemden
Normal-Hemden, Beinkleider
Schirme, Stöcke usw.
Berufskleidung
jeder Art, große Auswahl.

Konfirmanden-Anzüge
1- und 2reihig.

Confectionshaus Merkur
nur in
Ecke Haupt- und Gritznerstrasse. **Durlach** Ecke Haupt- und Gritznerstrasse.

Besichtigen Sie meine 7 Auslagen.
Sonntag geöffnet von 1/2 8—9 Uhr und von 11—2 Uhr.

Zu der heute abend neun Uhr stattfindenden
Monatsversammlung im Badischen Hof
gestatte ich mir, die verehrl. Mitglieder ergebenst einzuladen.

Bücherausgabe von 8 1/2 bis 9 Uhr.

Der Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins Durlach E. V.

Dr. med. Rud. Weil's

Nährsalz-Bananen-Cacao
Zur Kräftigung, für Blutarme, Nervöse
1/2 Pfd.-Paket M 1.25, Probepaket 65 ₰

Hafermark
Erprobte, natürl. Kraftnahrung, 1 Pfd.-Pak. 55 ₰

Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Oskar Gorenflo
Hoflieferant
empfiehlt frisch eingetroffen:
Schellfische, Cabliau, Merlans
Rotzungen, Zander
frischgew. Stockfische.

Schaller's Tee
à 20, 25, 35, 55, 80, 90, 1.—
Teespitzen, 1/4 Pfd. 60 Pfg.
in Originalpackung
empfiehlt in frischer Füllung
Conditorei A. Herrmann
Durlach.

Hund zugelaufen.

Foxterrier, weiß m. schwarz u. braun. Flecken. Abzuh. gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr **Leopoldstraße 4.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau

Karoline Schwab
geb. Stöcker

heute nachmittag 1/2 2 Uhr sanft verschieden ist.

Durlach, 10. März 1915.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Franz Schwab.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr statt.
Trauerhaus Lammstr. 23.

Laufmädchen oder alleinstehende **Monatsfrau** gesucht auf 17. d. M. **Uhlandstraße 5,** 2. St.

Ein **Mädchen** von 13—14 Jahren für Sonntag nachmittags zu Kindern gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.